



WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPÄDAGOGIK

SOZIOÖKONOMISCHE BILDUNG

FÜR EINE HUMANE ÖKONOMIE?!

ÜBERLEGUNGEN ZU EINER EMANZIPATORISCHEN WIRTSCHAFTSERZIEHUNG
AUS SOZIAL-ÖKOLOGISCHER PERSPEKTIVE – BEISPIEL: GEMEINSCHAFTSORIENTIERTES WIRTSCHAFTEN

Problemraum

- Umweltkrise als ‚katastrophale Normalität‘ (Euler 2022, 73) und Treiber unvorhersehbarer ‚sozialer Flächenbrände‘; verstärkt „von einer um Herrschaft und Extraktion organisierten Wirtschaft“ (Hickel 2022, 17; 26 f.).
 - Aus ökologischen Grenzen folgen soziale Grenzen (Brand et al. 2021)
 - Mangelnde Zukunftsorientierung der Marktwirtschaft als Moralproblem (Nida-Rümelin 2011, 176)
- Abstrakte „Veränderungssehnsucht“ übersetzt sich nicht wirksam in konkrete Handlungsbereitschaft (Schipperges et al. 2018, 77).
 - Je höher der Bildungsgrad und das Einkommen, desto ökologieunverträglicher gestalten sich die individuellen Lebensstile (Oehlmann et al. 2021; Kleinhüchelkotten et al. 2016; Bruderer Enzler/Diekmann 2015) – Verstärkung der *Imperialen Lebensweise* (Brand/Wissen 2017, 62)
- Ein berufsbildungstheoretisch bedeutendes Spannungsfeld betrifft die private Verantwortungsorientierung und berufliche Vorschrifts- bzw. Sachzwangorientierung (Sloane 1995, 110 ff.).
 - Diskussion einer kritisch-emanzipatorischen Ausrichtung beruflicher Bildung im Kontext von Nachhaltigkeit – siehe u. a. die Kontroverse zwischen Kutscha (2019) und Beck (2019) sowie Diskussionsbeiträge von Büchter (2019) und Kaiser/Ketschau (2019).
- **Ungeklärt bleibt die Frage nach Umsetzungsperspektiven der sozial-ökologischen Transformation sowie deren Repräsentation in der Wirtschaftserziehung – insb. mit Blick auf Handlungsalternativen und Engagement.**

Agenda

Humane Ökonomie sozial-ökologisch gedeutet – ... zwei Transformationsperspektiven

- die *marktwirtschaftliche Grüne Ökonomie* und *dekommodifizierte Ansätze des Wirtschaftens*
- Fokus: Gemeinschaftsorientiertes Wirtschaften

Wirtschaftspädagogische Perspektiven –

... auf gemeinschaftsorientiertes Wirtschaften und naturgemäße Bildung

- Kritisch-emanzipatorische Wirtschaftserziehung in einer Kultur der Ökonomisierung
- Fazit und Implikationen

Humane Ökonomie sozial-ökologisch gedeutet – Ein Ziel?! Zwei (konkurrierende) Transformationsperspektiven

Grüne Ökonomie

als marktwirtschaftlicher Transformationsansatz

- **Standardökonomische Perspektiven¹:**
 - ‚Schwache‘ Nachhaltigkeit, (heimliches) Primat der Ökonomie
 - Dualistisches, utilitaristisches Naturverhältnis
 - Effizienzsteigerung durch technologische Innovation
 - Konkurrenzorientierte Privatwirtschaft
 - Wachstums- und Gewinnorientierung, Produktion und Konsumtion
 - Bezahlte Erwerbsarbeit
- **Modellvorstellung: Homo oeconomicus**
- „Neue kritische Orthodoxie“ (Brand/Wissen 2017, 41)
- **Hegemoniale sozial-ökologische Transformation**
 - Kritik u. a. aufgrund der eindimensionalen Zweck-/Verwertungsrationalität²

→ Zielrichtung der Transformation: „Der autonome Markt“ (Biesecker/Kesting 2003, 12)

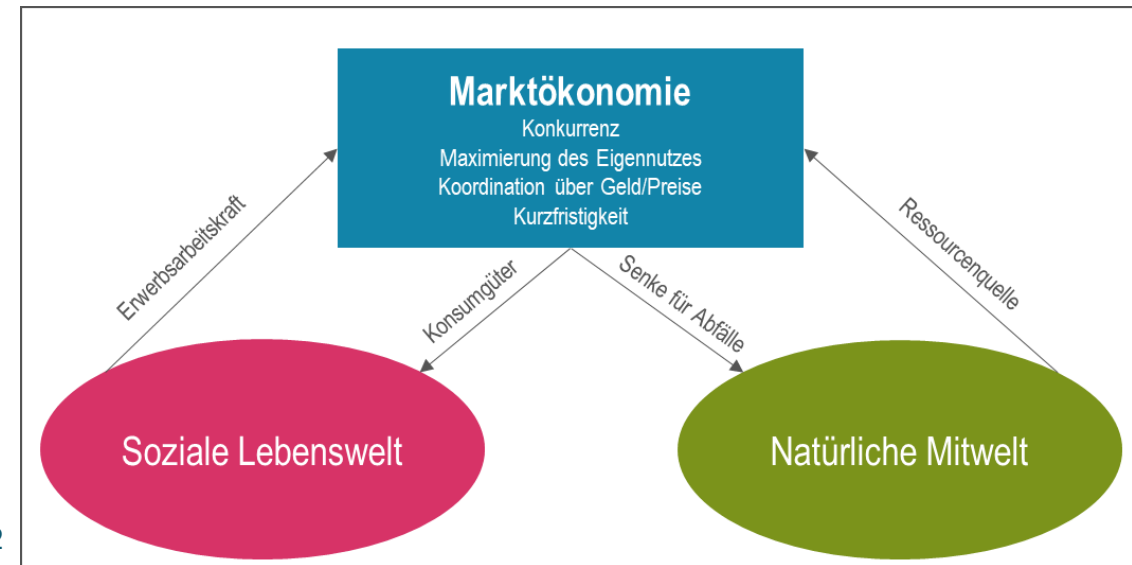


Abb. Der autonome Markt (Biesecker/Kesting 2003, 12; eigene Darstellung)

Sozial-ökologisches Wirtschaften als (teil-)dekommodifizierter Transformationsansatz

- **Heterodoxe Perspektiven³:**
 - ‚Starke‘ Nachhaltigkeit, Primat des Ökosozialen
 - Komplexe, interdependente Naturverhältnisse
 - Vorsorge- und Suffizienzorientierung durch soziale Innovation
 - Kooperationsorientierte Versorgungswirtschaft
 - Bedarfsorientierung, Prosumententum
 - Erwerbsarbeit UND Eigen- bzw. Subsistenzarbeit
- **Modellvorstellung: z. B. Homo sustinens** (Siebenhüner 2000)
- **Ideologiekritische Agenda**
- **Emanzipatorische sozial-ökologische Transformation**
 - Vorsorgerationalität durch gemeinschaftsorientiertes Wirtschaften?!

→ Zielrichtung der Transformation: „Die eingebettete Ökonomie“
(Biesecker/Kesting 2003, 13)

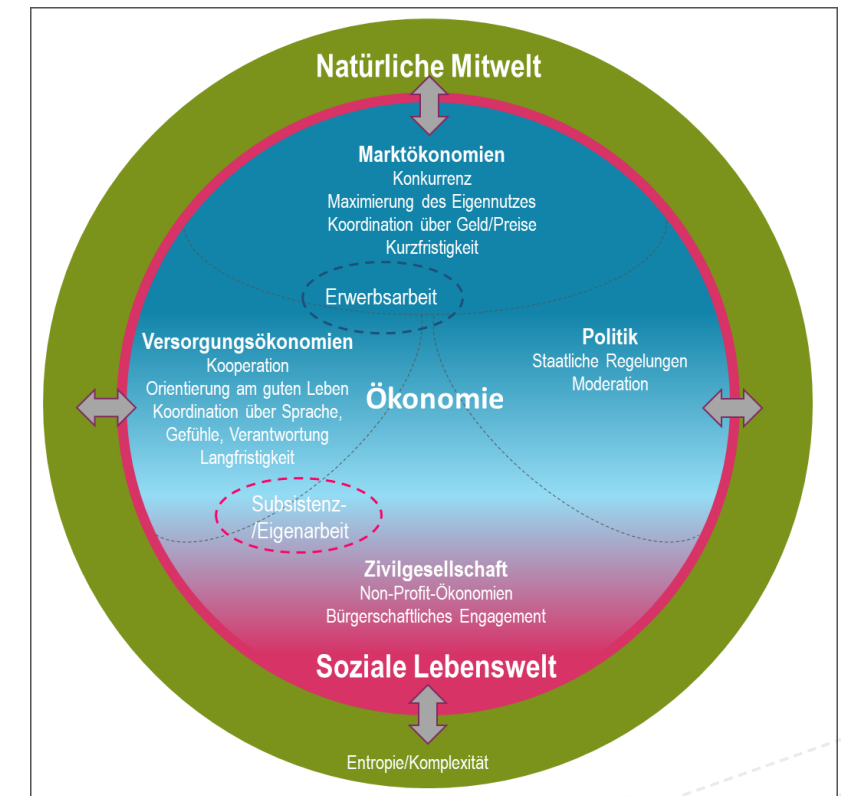


Abb. Die eingebettete Ökonomie (übernommen aus Biesecker/Kesting 2003, 13; Biesecker 2017; eigene modifizierte und ergänzte Darstellung).

Praxisbeispiel – gemeinschaftsgetragenes Wirtschaften...

In sog. CSX-Unternehmensmodellen⁴ werden sozial-ökologische Krisen zum Anlass genommen, gemeinschaftsgetragene, partizipative Versorgungssysteme als Alternative zum globalisierten, marktwirtschaftlichen System zu entwickeln (Rommel/Koch 2021).

Obligatorische Strukturmerkmale:

Direkte Beziehungen	Transparenz	Beiträge statt Preise
Kostendeckung	Vorfinanzierung	Verantwortung & Risiko teilen

Weiterführende Merkmale:

Solidarische Finanzierung	Gemeinsam entscheiden
Ko-Produktion	Gemeinschaftseigentum

(GGW o. J.)

Implikationen:

- Integration ökologischer und sozialer Transformationspotenziale (Rommel/Koch 2021)
- Relativierung von Wachstumszwängen und der marktwirtschaftlichen „Entmoralisierung von Kaufakten“ (ebd.)

Wirtschaft als Gemeinschaft

(liberal-)kommunitaristische Deutung

- Moralische Stimme der Gemeinschaft, die auf offener Partizipation, Dialog und gemeinsamen Werten beruht; normative Bindekräfte hat, dabei aber ohne Zwang auskommt (Etzioni 1997, 171 ff.)
 - Ziel einer aufgeklärten Remoralisierung der Zivilgesellschaft, in der die “Individuen [...] nicht als zitternde Atome in der Kälte des Neoliberalismus allein gelassen werden“ sondern „vielmehr ihre Selbstbestimmung in responsiven Gemeinschaften organisieren“ (Reese-Schäfer 2001, 99)
- Gemeinschaften als ‚intermediärer Sektor, der Grundlage aktiver Bürgerschaft und Ressource gesellschaftlicher Moral ist‘ (Vorländer 2001, 21)
 - Balancierung zwischen *Wettbewerbs- und Globalisierungslogik* sowie *Sinn, Solidarität und Zugehörigkeit* (ebd.; Herv. FL)
- **Stärkung des gemeinschaftsorientierten Wirtschaftens als ein Baustein auf dem Weg zur Gestaltung einer eingebetteten, humanen Ökonomie**
 - ... aus Perspektive der Sozioökonomik (‚Ich-und-Wir-Paradigma‘) resp. kommunitaristischen Wirtschaftsethik (Reese-Schäfer 2008)
 - ... in Form einer inkrementellen Erweiterung der autonomen ‚grünen‘ Marktökonomie um alternative Praxen der Solidarität und Naturaneignung – bspw. durch Institutionalisierung neuer Ideen in ‚sozialen Bewegungen von unten‘ (Schneidewind 2018, 44 ff.; 322 ff.)

Wirtschaftspädagogische Perspektiven – auf gemeinschaftsorientiertes Wirtschaften und naturgemäße Bildung

Wirtschaftserziehung in einer Kultur der Ökonomisierung – Kritisch-emanzipatorische Perspektiven

- Abbildung der hegemonialen Grünen Ökonomie in den Bildungsinstitutionen: B(B)NE referiert bspw. auf wachstumsaffirmative Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 – siehe SDG 8.1, 8.2, 8.4 (vgl. BMZ o. J.)
- Nachhaltigkeit sollte nicht (allein) als „besonderer Unterrichtsgegenstand“ (Euler 2022, 71) begriffen, sondern bezogen auf allgemein- und berufsbildende Inhalte als eine „kritische Perspektive auf die herrschenden Fehlentwicklungen“ zur Ermöglichung „reflektierter Sachkompetenz“ verstanden werden (ebd.)
- **Kritik der Inwertsetzung von Arbeit und Natur aus heterodoxer Perspektive, um offen zu diskutieren, was im Kontext der Ökonomie als ‚naturgemäß‘ und damit human gelten kann,**
 - ... denn aufgrund des identifizierenden Denkens, welches durch Angleichung von Natur und Ratio zur Quantifizierung von Natur führt (Horkheimer/Adorno zit. n. Vogel 2015, 161 f.), bestimmen aktuell Marktmechanismen, was als ‚naturgemäß‘ gilt (Vogel 2015, 165).



Bildquelle: BMZ o. J.

Wirtschaftserziehung in einer Kultur der Ökonomisierung – Kritisch-emanzipatorische Perspektiven

- Kontrastierung der kapitalistischen Verwertungsrationalität und gemeinschaftsorientierten Vorsorgerationalität. Z. B. durch eine Didaktik ‚naturgemäßer Bildung‘ (Vogel 2015):
 - 1) Reflexion von Naturerfahrungen und Naturbildern in der Ökonomie
 - 2) Analyse und Kritik ökonomischer Naturbegriffe und -verständnisse
 - 3) Auseinandersetzung mit alternativökonomischen Praxen und Zukünften im Umgang mit der Natur
 - 4) Sensibilisierung für Teilhabemöglichkeiten am ökonomischen Gestaltungsprozess nachhaltiger Naturverhältnisse

Leitkategorien ‚naturgemäßer Bildung‘ nach Vogel (2015)

1) Ästhetische Bildung
(Vogel 2015, 171 f.)

**2) Historisch-genetische
Bildung**
(Vogel 2015, 172 f.)

**3) Fähigkeit zur
Antizipation
(Utopiebildung)**
(Vogel 2015, 174)

**4) Kompetenzen zur
Partizipation**
(Vogel 2015, 174 f.)

Fazit und Implikationen

- Aufklärung über Transformationsperspektiven und individuelle Lebensweisen – damit aber auch über (u. a. gemeinschaftsorientierte) Handlungsalternativen als Voraussetzung moralisch reflektierter Entscheidungen mit Blick auf die eigene private wie berufliche Zukunft.
- Lernende werden im „arbeitsbasierten Transformationsprozess“ (Piorkowsky 2020, 84) nicht nur als Erwerbsarbeitskraft und in ihrer (passiven) Konsumentenrolle, sondern auch als politisierte *Ko-Produzenten* bzw. *Prosumenten* oder *Consumer Citizens* (Piorkowsky 2018, 152 ff.) adressiert.
- Notwendigkeit eines orientierungstiftenden (sozio)ökonomischen Bezugsmodells für eine ‚naturgemäße‘ Wirtschaftserziehung:

Hegemoniales, marktökonomisches Bezugsmodell

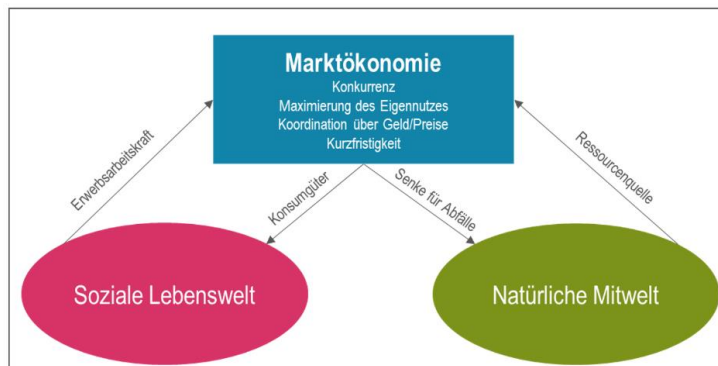


Abb. Der autonome Markt (Biessecker/Kesting 2003, 12; eigene Darstellung)

→ Beschränkt auf standardökonomische Perspektivierungen und Kritik

Fabian Ludolph (2022)

Emanzipatorisches, sozioökonomisches Bezugsmodell

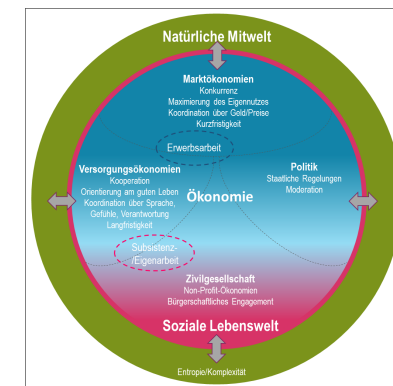


Abb. Die eingebettete Ökonomie (übernommen aus Biessecker/Kesting 2003, 13; Biessecker 2017; eigene modifizierte und ergänzte Darstellung)

→ Ermöglicht heterodoxe Perspektivierungen, z. B. Gemeinschaftsorientiertes Wirtschaften

Implikationen für die Wirtschaftslehrkräftebildung

➤ Umsetzung einer kritisch-reflexiven Wirtschaftsdidaktik in der Lehrkräftebildung:

▪ Bspw. im Rahmen einer multiperspektivisch angelegten, fachwissenschaftlich qualifizierenden Fallstudienarbeit –

- Berücksichtigung der Pluralität im Kontext curricularer Prinzipien und Reflexionsorientierung (Naeve-Stoß/Jenert/Brahm 2019, 10 ff.)
- Didaktische Anknüpfung an den Denk- und Erkenntniswegen der Nachhaltigkeitsforschung (Euler 2022, 71)
- Betonung der Leitkategorien einer ‚naturgemäßer Bildung‘ (Vogel 2015, 171 ff.)
- Förderung einer ‚produktiven Lehrplanrezeption‘ (Sloane 2003, 3)

➤ Beitrag zur Ausdifferenzierung der dominierenden Perspektive von Ökonomik als funktionalistische, marktzentrierte Wissenschaft im Wirtschaftsstudium durch einen konflikttheoretischen Zugang (Lenger 2022, 5 ff.).

Literatur 1/3

- Beck, Klaus (2019): *Irrungen und Wirrungen im „Abseits politisch-ökonomischer Reflexion“: Eine nicht ganz unpolemische und zugleich de(kon)struktive Entgegnung auf Günter Kutschas „Polemik in konstruktiver Absicht“*. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 35, S. 1–15. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe35/beck_entgegnung-kutscha_bwpat35.pdf (Abgerufen am 07.09.2022).
- Biesecker, Adelheid (2017): *Jenseits von Ungleichheit und Abwertung – zukunftsfähiges Arbeiten sieht anders aus: vielfältig, lebensfreundlich, naturgemäß und geschlechtergerecht*. Vortrag in Halle am 30.05.2017. Online: <https://slideplayer.org/slide/12134817/> (Abgerufen am 07.09.2022).
- Biesecker, Adelheid/Kesting, Stefan (2003): *Mikroökonomik*. München/Wien: R. Oldenbourg
- BMZ (o. J.): *SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum*. Online: <https://www.bmz.de/resource/blob/84978/835534414824f8ab0a13b19d00e03808/01b-sdg-08-unterziele-data.pdf> (07.09.2022).
- Brand, Ulrich et al. (2021): *From planetary to societal boundaries: an argument for collectively defined self-limitation*. In: *Sustainability: Science, Practice and Policy*, 17 (1) (2021), S. 264–291. Online: DOI: 10.1080/15487733.2021.1940754 (Abgerufen am 07.09.2022).
- Brand, Ulrich/Wissen, Markus (2017): *Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur in Zeiten des globalen Kapitalismus*. München: oekom.
- Bruderer Enzler, Heidi/Diekmann, Andreas (2015): *Environmental Impact and Pro-Environmental Behavior: Correlations to Income and Environmental Concern*. In: *ETH Zurich Sociology Working Papers*, No. 9. Online: <http://dx.doi.org/10.13140/RG.2.1.2831.5602> (Abgerufen am 07.09.2022).
- Büchter, Karin (2019): *Kritisch-emanzipatorische Berufsbildungstheorie – Historische Kontinuität und Kritik*. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 36, 1-21. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe36/buechter_bwpat36.pdf (Abgerufen am 07.09.2022)
- Etzioni, Amitai (1997): *Die Verantwortungsgesellschaft. Individualismus und Moral in der heutigen Demokratie*. Aus dem Englischen von Christoph Münz. Frankfurt a. M./New York: Campus.
- Euler, Peter (2022): *„Nicht-Nachhaltige Entwicklung“ und ihr Verhältnis zur Bildung. Das Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Widerspruch*. In: *Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung. Umsetzungsbarrieren und interdisziplinäre Forschungsfragen (= Wirtschaft – Beruf – Ethik, Bd. 39)*. Hg. v. Christian Michaelis u. Florian Berding. Bielefeld: wbv, S. 71–89.

Literatur 2/3

Fatheuer, Thomas/Fuhr, Lili/Unmüßig, Barbara (2015): *Kritik der Grünen Ökonomie*. München: Oekom.

GGW (o. J.): *Gemeinschaftsgetragenes Wirtschaften. Konsument*innen und Produzent*innen nehmen ihre Versorgung gemeinsam in die Hand*. Online: <https://gemeinschaftsgetragen.de/> (Abgerufen am 07.09.2022).

Hickel, Jason (2022): *Weniger ist mehr. Warum der Kapitalismus den Planeten zerstört und wir ohne Wachstum glücklicher sind*. Aus dem Englischen von Eva Leipprand. München: oekom.

Kaiser, Franz/Ketschau, Thilo J. (2019): *Die Perspektive kritisch-emanzipatorischer Berufsbildungstheorie als Widerspruchsbestimmung von Emanzipation und Herrschaft*. In: *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2019*. Hg. v. Eveline Wittmann, Dietmar Frommberger, Ulrike Weyland. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich. Online: DOI: 10.25656/01:18433, S. 13–30

Kleinhüchelkotten, Silke/Neitzke, H.-Peter/Moser, Stephanie (2016): *Repräsentative Erhebung von Pro-Kopf-Verbräuchen natürlicher Ressourcen in Deutschland (nach Bevölkerungsgruppen)*. Hg. v. Umweltbundesamt. Online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/texte_39_2016_repraesentative_erhebung_von_pro-kopf-verbraeuchen_natuerlicher_ressourcen_korr.pdf (Abgerufen am 07.09.2022).

Kutscha, Günter (2019): *Berufliche Bildung und berufliche Handlungskompetenz im Abseits politisch-ökonomischer Reflexion. Eine Polemik in konstruktiver Absicht und Wolfgang Lempert zum Gedenken*. In: *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, Ausgabe 35, S. 1–19. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe35/kutscha_bwpat35.pdf (Abgerufen am 07.09.2022).

Lenger, Alexander (2022): *Ökonomik als Kooperations- und Konfliktwissenschaft: Zur Verdrängung von ethischen und moralischen Fragestellungen aus der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und Lehre*. In: *bwp@ Profil 7: Perspektiven wirtschafts- und berufspädagogischer sowie wirtschaftsethischer Forschung*. Digitale Festschrift für Gerhard Minnameier zum 60. Geburtstag. Hg. v. Rico Hermkes, Tim Bruns & Tim Bonowski, S. 1–26. Online: https://www.bwpat.de/profil7_minnameier/lenger_profil7.pdf (Abgerufen am 07.09.2022).

Naeve-Stoß, Nicole./Jenert, Tobias./Brahm, Taiga (2019): *Fachbezogene Reflexion in der beruflichen Lehrer*innenbildung*. In: *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, Ausgabe 37, S. 1–20. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe37/naeve-stoss_et_al_bwpat37.pdf (Abgerufen am 07.09.2022).

Oehlmann, Malte et al. (2021): *Wirkungen veränderter Einkommen auf den Ressourcenverbrauch. Abschlussbericht*. Hg. v. Umweltbundesamt Online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2021_12_08_texte_04-2021_einkommen_ressourcenverbrauch.pdf (Abgerufen am 07.09.2022).

Fabian Ludolph (2022)

Literatur 3/3

- Piorkowsky, Michael-Burkhard (2020): *Ökonomie ist menschlich. Wirtschaft und Wirtschaftslehre neu gedacht*. Online: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-30614-4> (Abgerufen am 07.09.2022).
- Piorkowsky, Michael-Burkhard (2018): *Vom Prosumenten zum Conpreneur. Unternehmerisches Handeln von Konsumenten im Haushaltskontext*. Online: DOI 10.15501/978-3-86336-920-0_7 (Abgerufen am 07.09.2022).
- Reese-Schäfer, Walter (2008): *Wirtschaft als Gemeinschaft: die kommunitaristische Wirtschaftsethik*. In: Handbuch der Wirtschaftssoziologie. Hg. v. Andrea Maurer; S. 152–160
- Reese-Schäfer, Walter (2001): *Amitai Etzioni. Zur Einführung*. Hamburg: Junius.
- Rommel, Marius/Koch, Florian (2021): *Gemeinschaftsgetragene Wirtschaften*. Online: <https://www.exploring-economics.org/de/entdecken/gemeinschaftsgetragene-wirtschaften/> (Abgerufen am 07.09.2022).
- Schipperges, Michael/Holzauer, Brigitte/Scholl, Gerd (2018): *Umweltbewusstsein und Umweltverhalten in Deutschland 2016. Vertiefungsstudie: Sozial-ökologischer Wandel – Anschlussfähigkeit und Engagement-Potenziale*. Hg. v. Umweltbundesamt. Online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/2018-10-08_texte_73-2018_umweltbewusstsein_2016_vertiefungsstudie.pdf (Abgerufen am 07.09.2022).
- Schneidewind, Uwe (2018): *Die Große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels*. Frankfurt/Main: Fischer.
- Siebenhüner, Bernd (2000): *Homo sustinens — towards a new conception of humans for the science of sustainability*. In: Ecological Economics, 32 (2000), S. 15–25.
- Sloane, Peter F. E. (2003): *Schulnahe Curriculumentwicklung*. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 4. Online: https://www.bwpat.de/ausgabe4/sloane_bwpat4.pdf (Abgerufen am 07.09.2022).
- Sloane, Peter F. E. (1995): *Ökologie in ökonomischen Feldern. Der Umweltschutz im Betriebsalltag zwischen ökologischer Sehnsucht und ökonomischem Denken*. In: Grundlagen der beruflichen Umweltbildung in Schule und Betrieb. Theoretische Grundannahmen, Probleme und Perspektiven. Hg. v. Franz-Josef Kaiser. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 89–123.
- Vorländer, Hans (2001): *Dritter Weg und Kommunitarismus*. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 51 (2001), 16/17. Bonn, S. 16–23.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

